



Kleiner Führer durch die Evangelisch-Lutherische Kirche St. Ulrich in Augsburg

Kommen Sie mit auf einen kleinen Rundgang durch die evangelische Ulrichskirche!

Die evangelische Kirche St. Ulrich ist aus der Eingangshalle in die Klosterkirche St. Ulrich und Afra entstanden. Schon 1457 wurde sie zu einem eigenständigen Kirchenraum umgebaut und bis 1710 in der jetzigen Form von der nun evangelischen Gemeinde ausgestaltet.

Bei diesem Rundgang entdecken Sie einige Kunstwerke und Besonderheiten unserer Kirche.

Außengestaltung und Fassade

Die Fassade der Kirche entstand 1710 nach dem Vorbild der evangelischen Heilig-Kreuz-Kirche.

Der Bau steht in harmonischem Bezug zu den benachbarten Bürgerhäusern wie auch zum hohen Kirchenschiff der Basilika St. Ulrich und Afra, mit dem er ein einzigartiges Ensemble bildet.

Das Hauptportal mit dem gesprengten Giebel und den Marmorpilastern, sowie die seitlichen Giebelportale und Rechteckfenster sind von Putzrahmen eingefasst.

Der Giebel ist zweigeschossig, unten mit Steinkugeln und Voluten besetzt, dazwischen die Uhr und zwei Ovalfenster, oben sind palmzweigartige Abdachungen zu Seiten des achteckigen Glockentürmchens, dessen freistehendes Obergeschoss von einer Zwiebelkuppel bekrönt wird.

Sie betreten die Kirche von Norden, gehen unter der Empore entlang und sehen dort die Jahreszahl MDCCX (1710), dem Jahr, in dem der Umbau der Ulrichskirche abgeschlossen wurde.

Innenraum

Der Innenraum ist ein Rechtecksaal, der mit einem flachen Tonnengewölbe überspannt ist. Im Norden, Osten und Süden befindet sich eine Empore, an der Südseite eine zweite Empore für die Orgel.

Die freie Westwand ist von der Kanzel und großen Gemälden beherrscht.

Ursprünglich war der Innenraum frei, und nur von dem Gestühl umrahmt.

Eine Besonderheit der Kirche ist die doppelte Ausrichtung zum Hochaltar und zur Kanzel hin, die durch den modernen Glasaltar unterstrichen wird.

Die Bänke zwischen Hoch- und Mittelaltar haben umklappbare Rückenlehnen.



Gehen Sie nun den Mittelgang entlang und schauen Sie nach oben in den Himmel, von wo Sie über 100 Engelköpfchen anschauen.

Stuckdecke

Der Stuck im Régence-Stil um 1710 wurde von Matthias Lotter nach Entwürfen des Goldschmieds Abraham Drentwett ausgeführt.

Die Decke wird durch zwei Achsen gegliedert.

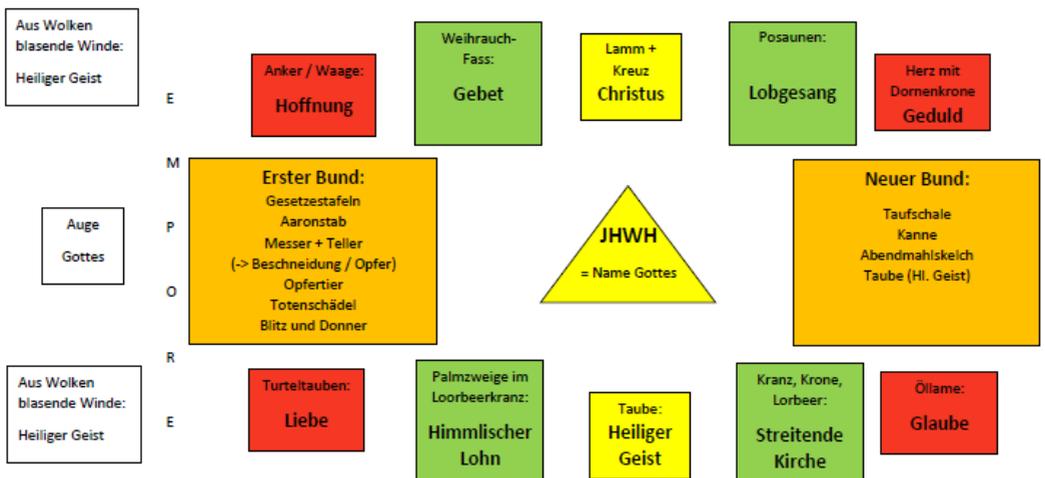
In der Mitte steht in goldenen, hebräischen Buchstaben der Gottesname (JHWH).

Die Längsachse vom Eingang zum Altar wird durch die Allegorien des Ersten Bundes (Tafeln des Gesetzes, Priesterstab des Aaron, Beschneidungswerkzeug, gebundenes Opferlamm) und des Neuen Bundes (Taufschale, Abendmahlskelch, Taufkanne, Taube für den Heiligen Geist) gebildet. Über dem Eingang ist das Auge Gottes.

Die Querachse auf Höhe der Kanzel stellt die Dreifaltigkeit dar: im Zentrum der Gottesname, über der Empore das Lamm mit Kreuz für Christus, über der Kanzel die Taube für den Heiligen Geist.

Die Felder in den Winkeln symbolisieren das Gebet (Räucherfässer), den Lobgesang (Trompeten), den guten Kampf (Palmzweige) und die ewige Belohnung (Kreuz und Krone). In den kleinen, von Engeln gerahmten Kartuschen sind die Kardinaltugenden Glaube (Öllampe), Liebe (Taubenpaar), Hoffnung (Anker) sowie die Geduld (Herz) dargestellt.

Getragen wird die Decke von Reliefs der 12 Apostel sowie Jesus und Maria (neben der Kanzel).



Gehen Sie nun zum Hochaltar

Hochaltar

Der Hochaltar weist auf die Sakramente in der lutherischen Kirche, Taufe und Abendmahl, hin.

Das Altarbild (1693 von Johann Heiss) zeigt das Abendmahl.

Darunter zeigt das ovale Predellabild die Taufe Christi (ca. 1730 von Johann Rottenhammer).

Auf dem Altar vorne stehen die Einsetzungsworte zum Abendmahl.

Der Hochaltar wird gerahmt von korinthischen Säulen und gesprengtem Segmentgiebel, zwischen dem das Rückpositiv der Orgel aufragt.

Orgel

Die Orgel wurde 1721 von Johann Christoph Leo gebaut.

Der siebenenteilige Prospekt mit Akanthusdekor und das Rückpositiv wurden von Daniel Scheppach gestaltet. Hinter dem historischen Orgelprospekt verbirgt sich eine moderne Orgel aus den Jahren 1977-87 der Orgelbaufirma Klais (Bonn).



MDC XCIII



SEU ORNATI SIBI CATERVA

Der Heilige Innocenzius Papst
1243

Der gnädige
und
barmherzige
G & D
Palmes...



1. In dem 17ten Jahr...
2. In dem 18ten Jahr...
3. In dem 19ten Jahr...
4. In dem 20ten Jahr...
5. In dem 21ten Jahr...
6. In dem 22ten Jahr...
7. In dem 23ten Jahr...
8. In dem 24ten Jahr...
9. In dem 25ten Jahr...
10. In dem 26ten Jahr...
11. In dem 27ten Jahr...
12. In dem 28ten Jahr...
13. In dem 29ten Jahr...
14. In dem 30ten Jahr...
15. In dem 31ten Jahr...
16. In dem 32ten Jahr...
17. In dem 33ten Jahr...
18. In dem 34ten Jahr...
19. In dem 35ten Jahr...
20. In dem 36ten Jahr...
21. In dem 37ten Jahr...
22. In dem 38ten Jahr...
23. In dem 39ten Jahr...
24. In dem 40ten Jahr...
25. In dem 41ten Jahr...
26. In dem 42ten Jahr...
27. In dem 43ten Jahr...
28. In dem 44ten Jahr...
29. In dem 45ten Jahr...
30. In dem 46ten Jahr...
31. In dem 47ten Jahr...
32. In dem 48ten Jahr...
33. In dem 49ten Jahr...
34. In dem 50ten Jahr...
35. In dem 51ten Jahr...
36. In dem 52ten Jahr...
37. In dem 53ten Jahr...
38. In dem 54ten Jahr...
39. In dem 55ten Jahr...
40. In dem 56ten Jahr...
41. In dem 57ten Jahr...
42. In dem 58ten Jahr...
43. In dem 59ten Jahr...
44. In dem 60ten Jahr...
45. In dem 61ten Jahr...
46. In dem 62ten Jahr...
47. In dem 63ten Jahr...
48. In dem 64ten Jahr...
49. In dem 65ten Jahr...
50. In dem 66ten Jahr...
51. In dem 67ten Jahr...
52. In dem 68ten Jahr...
53. In dem 69ten Jahr...
54. In dem 70ten Jahr...
55. In dem 71ten Jahr...
56. In dem 72ten Jahr...
57. In dem 73ten Jahr...
58. In dem 74ten Jahr...
59. In dem 75ten Jahr...
60. In dem 76ten Jahr...
61. In dem 77ten Jahr...
62. In dem 78ten Jahr...
63. In dem 79ten Jahr...
64. In dem 80ten Jahr...
65. In dem 81ten Jahr...
66. In dem 82ten Jahr...
67. In dem 83ten Jahr...
68. In dem 84ten Jahr...
69. In dem 85ten Jahr...
70. In dem 86ten Jahr...
71. In dem 87ten Jahr...
72. In dem 88ten Jahr...
73. In dem 89ten Jahr...
74. In dem 90ten Jahr...
75. In dem 91ten Jahr...
76. In dem 92ten Jahr...
77. In dem 93ten Jahr...
78. In dem 94ten Jahr...
79. In dem 95ten Jahr...
80. In dem 96ten Jahr...
81. In dem 97ten Jahr...
82. In dem 98ten Jahr...
83. In dem 99ten Jahr...
84. In dem 100ten Jahr...



Gehen Sie in die Mitte der Kirche und wenden Sie sich der Kanzelseite (Westwand) zu.

Kanzel

Die prächtige Kanzel aus Holz mit vergoldeten Figuren und Ornamenten von 1710 wurde von Daniel Scheppach gefertigt. Am Korb sind die vier Evangelisten zu sehen, unterhalb des Schaldeckels zwei Engel, oben Putten mit Gesetzestafeln, Evangelien, Augsburger Konfession und Konkordienbuch. Zuoberst steht Johannes der Täufer, der auf das Lamm Gottes hinweist. Links der Kanzel ist ein Bild von Martin Luther, rechts eines von Philipp Melanchthon.



Bilder

Der reiche Bilderbestand, überwiegend aus dem späten 17. und frühen 18. Jahrhundert von Augsburger Malern aus dem Umkreis und der Nachfolge Johann Heinrich Schönfelds.

Die großen Bilder an der Kanzelwand beziehen sich auf große Feste des Kirchenjahres:

- Weihnachten: Die Anbetung der Hirten (1687, Isaac Fisches)
- Ostern: Auferstehung Christi (1681, Isaac Fisches)
- Himmelfahrt Christi (1710, Ernst Philipp Thoman von Hagelstein)

Die kleineren Bilder zeigen die Verkündigung an Maria und Maria und Elisabeth mit Kindern, die Geißelung und Dornenkrönung Christi, (jeweils um 1700 von Johann Heiss, sowie die Bekehrung des Paulus (Anfang 17. Jahrhundert).

Wenden Sie sich nun der Empore zu. Beginnend an der Empore über dem Eingang können Sie den Bilderzyklus betrachten:

Bildzyklus an der Emporenbrüstung

An der Brüstung der Empore finden sich 26 Leinwandbilder mit Szenen aus dem Alten Testament, die meisten um 1680 von Franz Friedrich Franck, das letzte (Bau des Tempels durch König Salomon) von Ernst Philipp Thoman von Hagelstein.

Unter der Empore der Ostwand finden sich querformatige biblische Historienbilder:

Eroberung Jerichos durch die Israeliten unter Josua, (1682)

Steinigung des Stephanus (1674)

Paulus und Barnabas predigen in Lystra

Das Schlangenwunder Pauli auf Malta (1680)

Über der Empore sind folgende Bilder zu sehen:

Daniel in der Löwengrube (Ende 17. Jahrhundert)

Schlacht der Israeliten gegen die Amalekiter (1669, F.F. Franck)

Martyrium Petri und Pauli (Ende 17. Jahrhundert, Johann Heiss)

Taufe Christi (1690, Joh. Sigmund Müller)

Die Tür an der Südwestecke der Kirche führt zur **Agneskappelle**, die nicht regulär zu besichtigen ist.
Sie stammt aus dem 11. Jahrhundert und ist im gotischen Stil gebaut.

Wenn Sie zum Eingang zurückgehen werfen Sie noch einen Blick auf die Uhr und das Glasbild im mittleren Fenster, das die Frauen am leeren Grab des Ostermorgens darstellt.



Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Ulrich
Ulrichsplatz 17
86150 Augsburg
Tel. 0821/80 99 000
www.evangelisch-stulrich.de

Bilder: Otto Schemmel
Text: Wolfgang Weise,
Bernhard Offenberger,
Bernd Wissner

Unter www.evangelisch-stulrich.de/ulrichskirche finden Sie weitere Informationen zur Geschichte und Ausstattung der Ulrichskirche. Dort können Sie auch diesen Kirchenführer mit Bildern herunterladen.